

Zur Verbesserung der Arbeit im Stahl- und Walzwerk Brandenburg

Das Sekretariat des Zentralkomitees führte mehrere Besprechungen mit den verantwortlichen Genossen der Parteileitung, der Direktion und der Betriebsgewerkschaftsleitung des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg und des Ministeriums für Schwerindustrie durch. Die eingehende Behandlung der Lage im Stahl- und Walzwerk führte zu einer Reihe wichtiger Schlußfolgerungen, die zur Verbesserung der Arbeit notwendig sind.

Zu den großen Erfolgen, die im Wirtschaftsaufbau in der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1950 erzielt wurden, gehört der Neuaufbau des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg. Dieses Werk wurde im Volkswirtschaftsplan 1950 zusätzlich durchgeführt und in einem solchen schnellen Aufbau hergestellt, wie es bisher in Deutschland nicht für möglich gehalten wurde. Durch die hervorragenden Leistungen aller am Aufbau des Werkes Beteiligten, insbesondere der Aktivisten, die mit gutem Beispiel in der Arbeit vorangingen und neue Arbeitsmethoden entwickelten, konnten die an sich schon kurz bemessenen Termine nicht nur eingehalten werden, sondern bereits zehn Tage vor der festgesetzten Frist wurde der erste Siemens-Martin-Ofen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg in Betrieb genommen. Durch die gemeinsamen Anstrengungen der unmittelbar auf der Baustelle Beschäftigten und der Werkstätigen in den Zulieferbetrieben konnten die immer wieder aufs neue auf tretenden Schwierigkeiten überwunden werden. Auch in den weiteren Siemens-Martin-Öfen floß der Stahl vor der von der Regierung festgelegten Frist. So gelang es den Werkstätigen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg, im Jahre 1950 12 000 Tonnen Stahl mehr zu erzeugen, als im Produktionsplan festgelegt war. Neben den Erfolgen in der Produktion wurden Fortschritte beim Wohnungsbau und dem Bau sozialer Einrichtungen, wie Polikliniken usw., erzielt.

Diese erfreuliche Tatsache darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß sowohl beim Aufbau als auch bei der Leitung des Werkes und in der Produktion Schwächen und Mängel zu verzeichnen